

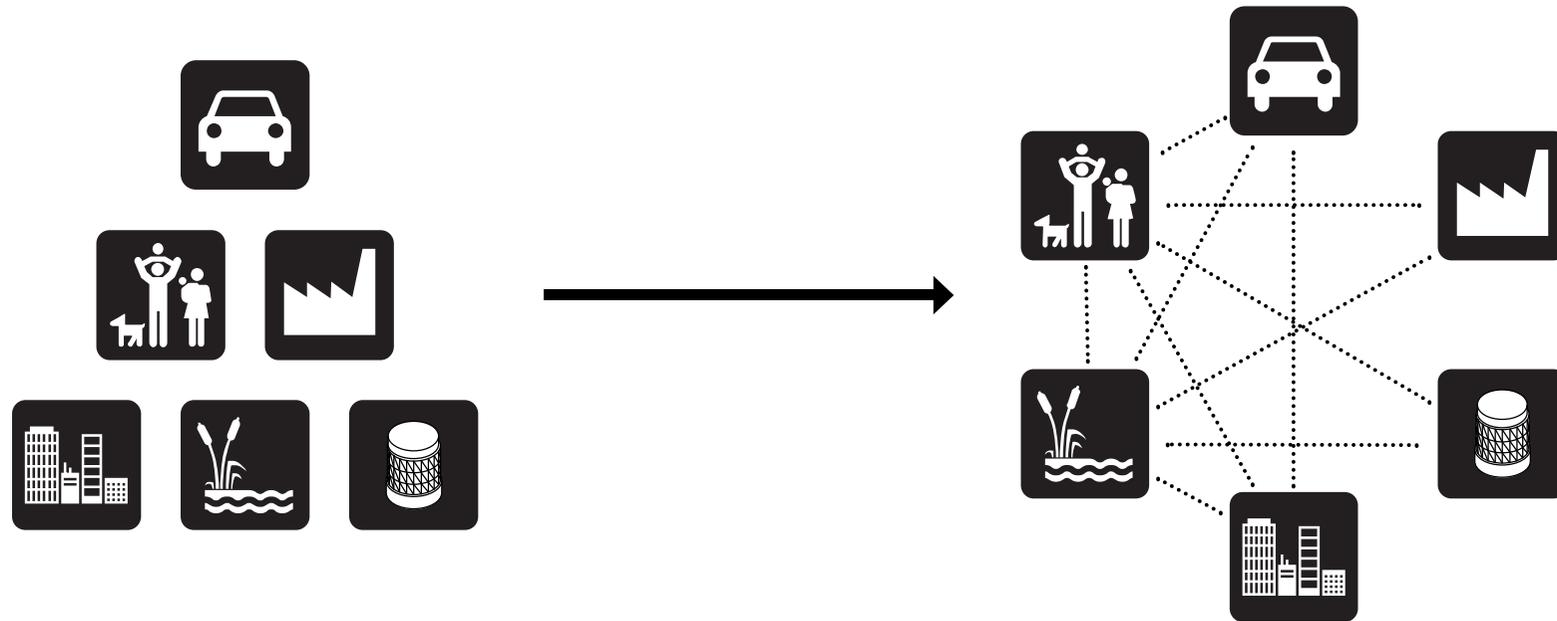
MOSAÏK

O S T S T A D T



#VIELFALT #WOHNEN #GRÜNDEN #SICHER #HEIMAT

SUBJEKTIVER EINDRUCK UND ERSTE GEDANKEN



S



Attraktionen



Ikonen



Gewerbe



Enzaunen



Durch-/Einblicke



Grünraum



Familien



Kleingewerbe



Straßenraum



Angsträume



Wohnungsbestand



Leerstand



Familienfreundlichkeit



Innenhöfe

W



Quartiersgaragen



Geschichte



Entwicklungspotential



Platzbedarf



B10



Urban Heat



Straßenraum



Wohnungsbestand



Garagen



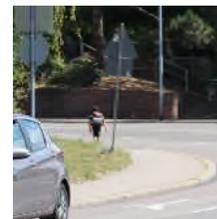
Grünraum



Innenhöfe



Leerstand



Sicherheit

O

T

Stadt Pforzheim
 Dezernat Planen, Bauen,
 Umwelt und Kultur

**Initiativprogramm
 Wohnen
 Kurzfassung**

Stadt Pforzheim
 Dezernat Planen, Bauen,
 Umwelt und Kultur

**Machbarkeitsstudie Haltepunkt
 Zeppelinstraße**
 Prüfung der baulichen und betrieblichen
 Machbarkeit inkl. Potenzialabschätzung

Karlsruhe, Februar 2020

STADT PFORZHEIM

Verkehrsentwicklungsplan
 Kurzfassung

Wirtschaft
 und Stadtmarketing
 Pforzheim

**Gewerbeflächenkonzept
 der Stadt Pforzheim**

WSP

Stadt Pforzheim
 Amt für Umweltschutz

Umweltplanung

10.10.2019
 26.2.2016

Selbstausbeurteilung (Umwelt) - wesentliche Umweltafekten

Das Stadt Pforzheim plant in der Oststadt die Vergabe eines städtebaulichen Rahmenkonzepts. Dazu stellt nur ein kurzes Zeitfenster von einer Woche zur Verfügung.

1. Klimawirkung
 Die städtebauliche Situation im Pflanzgebiet ist unterschiedlich zu beurteilen (siehe Karte 1). Besonders klimatische Belastungssituationen treten im westlichen Teil des UG auf. Dort kommt es bei sommerlichen Hochdruckverhältnissen aufgrund der Blockbauweise, die behindert die Durchlüftung und die geringen Bepflanzung zu sehr starken Hitzebelastungen, die sich allerdings nach Osten hin verringern. Die Hitzebelastungen werden durch natürliche Kaltluftströmungen aus dem Waldgebiet mit von Südwest über die Enzasse sowie vom Buchenberg und der Klängen im Kartensfeld aus südliche Richtung gemindert. Darüber hinaus wird der südliche Teil des UG durch ein Pflanzgebiet aus dem Faktor positiv beeinflusst (siehe Karte 2). Für die belasteten Gebiete ist eine stärkere Durchgrünung notwendig.

Grundsätzlich gilt: Je stärker die Durchgrünung der Siedlungsgebiete ist, desto geringer fallen die städtebaulichen Belastungen aus. Darüber hinaus müssen im Hinblick auf die weitere Zunahme von Hitzeereignissen Kaltluftentstehungsgebiete und die Kaltluftströme von Bepflanzung für gehalten werden.

2. Biotopbewertung
 Verkehrs- und industriellen haben aufgrund der vorliegenden Bodenversiegelung nur geringe Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz. In dem Maß gehen von diesen Nutzungen beanspruchten Flächen für die heimische Flora und Fauna aus. Gleiches gilt für die im Gebiet noch vorhandenen Gartenaufflächen und die stark versiegelten Blockbauweise. Hier können ebenfalls einzelne Biotopstrukturen einseitig geschädigt sein. Weniger stark verschäderte, naturnahe Flächen weisen oftmals noch einen gewissen Grünanteil auf. Hier sind A. Bruch- und zum Teil schon wichtige Naherholungsflächen für solche Arten vorhanden. Besonders wertvoll sind im Pflanzgebiet die Grünanlagen „Alter Friedhof“, „Oststadtpark“ und „Enzasserpark“ zu bewerten. Aber Baumbestand, Erntebäume und Grünflächen mit verschiedenen heimische Flora- und Faunaelementen für einen geschützten Arten aus den Gruppen Reptilien, Vögel und Pflanzenarten. Die naturnah gestaltete Enzasse erweitert die Biotopstruktur des UG sehr wesentlich. Auf der Basis eines heimische Grünland- und Grünland südlich der B10 zwischen Straße, Grünlandstreifen, Turmstraße und Klängen Grünland.

Güterverkehr

Indikator	2010	2015	2020	2025	2030
Personenverkehr	100	100	100	100	100
Güterverkehr	100	100	100	100	100

Bevölkerungsentwicklung

Indikator	2010	2015	2020	2025	2030
Bevölkerung	100	100	100	100	100

Arbeitskräfte

Indikator	2010	2015	2020	2025	2030
Arbeitskräfte	100	100	100	100	100

Vorabzug Juni 2018

**Städtebaulich
 räumliches
 Leitbild
 Pforzheim 2050**

LEITBILD INNENSTADT PFORZHEIM
 RECHERCHEN | AUSBLICKE | EMPFEHLUNGEN

Vorabzug Juni 2018

**Städtebaulich
 räumliches
 Leitbild
 Pforzheim 2050**
 Anlage: Handlungskonzept

Stadt Pforzheim
 Planungsamt

**Nutzungskonzept
 Innenstadt**
 Entwicklungspotenziale | Ziele | Maßnahmen

Stadt Pforzheim
 Planungsamt
 Abteilung Stadterneuerung
 und Quartiersentwicklung

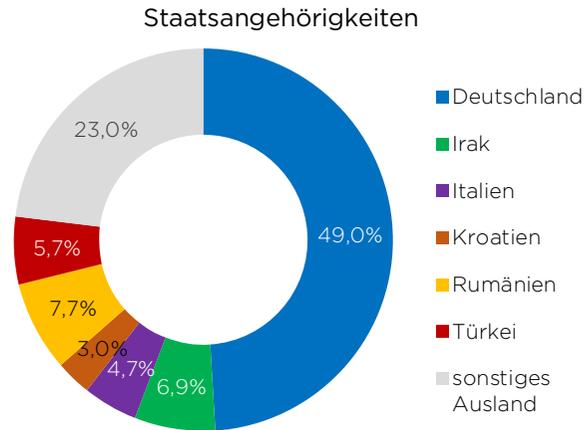
**Quartierskonzepte
 der Nachverdichtung**

Förderprogramm
 „Flächen gewinnen durch
 Innenentwicklung 2017“
 Sachbericht

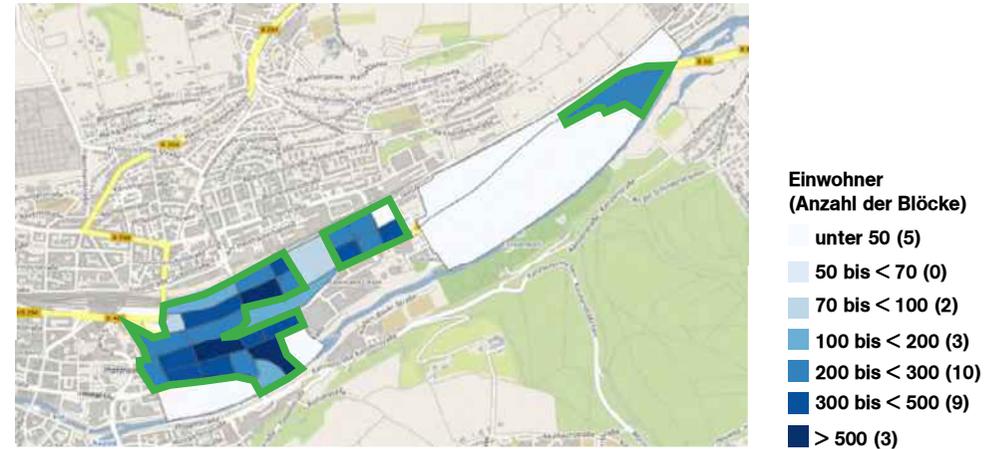
**INSELREAL
 PFORZHEIM**

Neubau AGK am ZOB Pforzheim

DIE OSTSTADT IN DATEN

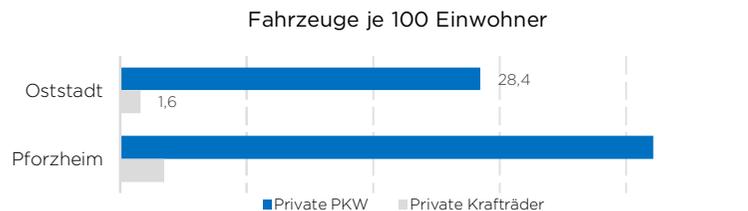


Multikulturelle Bewohner*innen

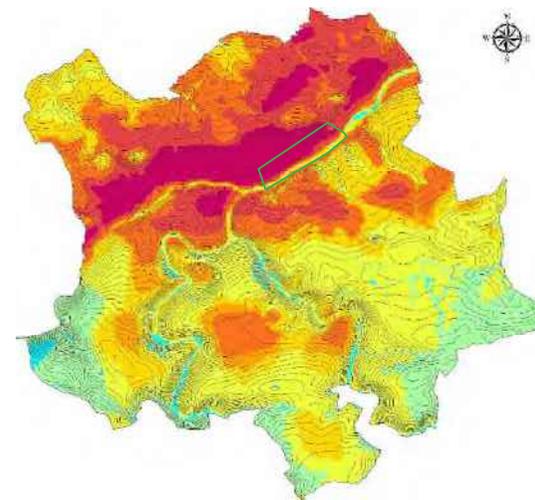


Oststadt 205EW/ha - Paris Innenstadt 203EW/ha

Fahrzeuge je 100 Einwohner	Oststadt	Pforzheim
Private PKW	28,4	42,2
Private Krafträder	1,6	3,5

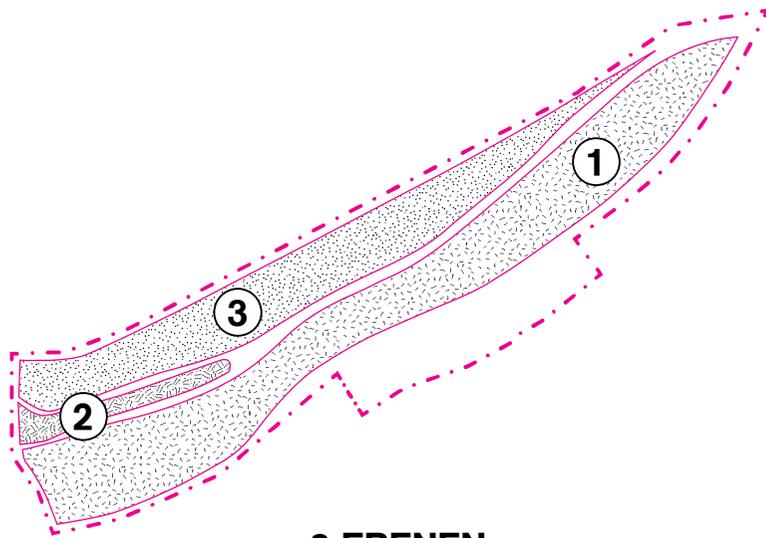


Eine "Autoschlange" von 13km

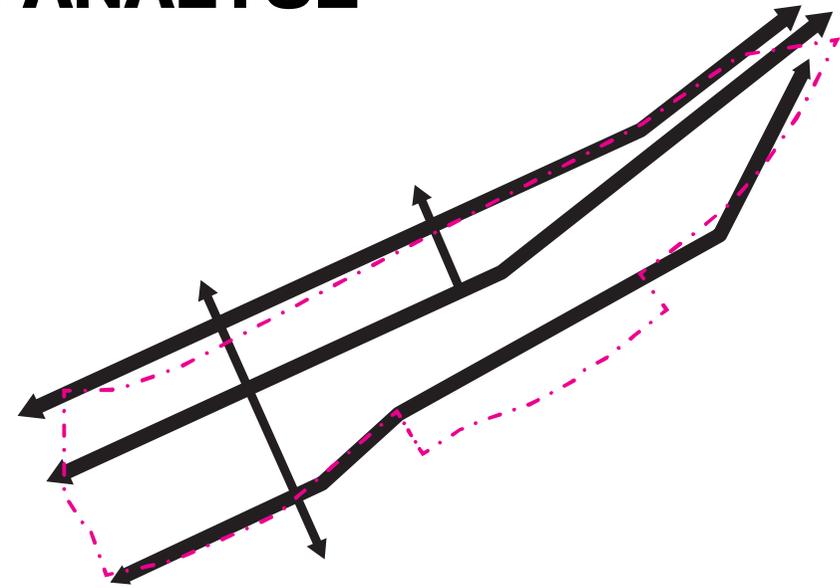


Gravierende Steigerung der Tropennächte

RÄUMLICHE ANALYSE



3 EBENEN



HORIZONTAL BARRIEREN



PROGRAMMIERUNG



NOLLI MAP

EMOTIONALE ANALYSE



GERECHTIGKEIT



MÖGLICHKEITEN



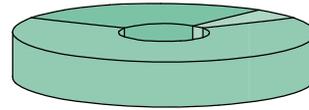
RAUMMISSSTÄNDE



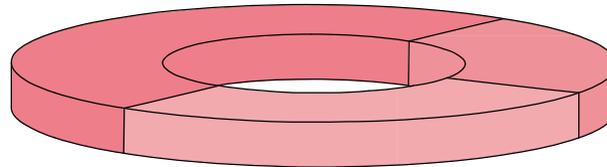
GREIFBARES

OSTSTADT - EINE STADT DES 20. JH

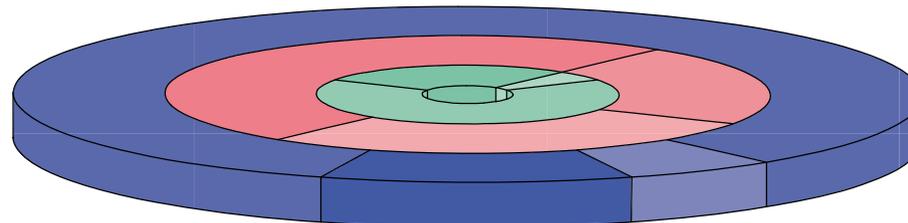
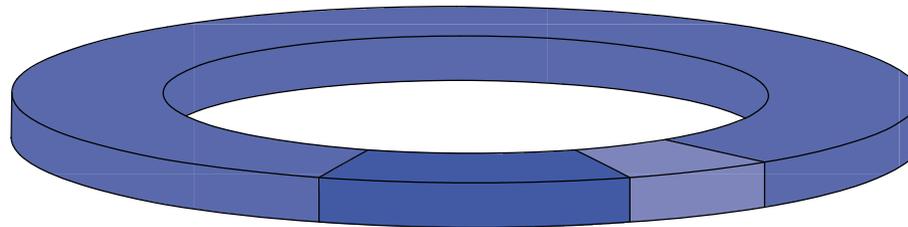
Biosphäre



Mensch

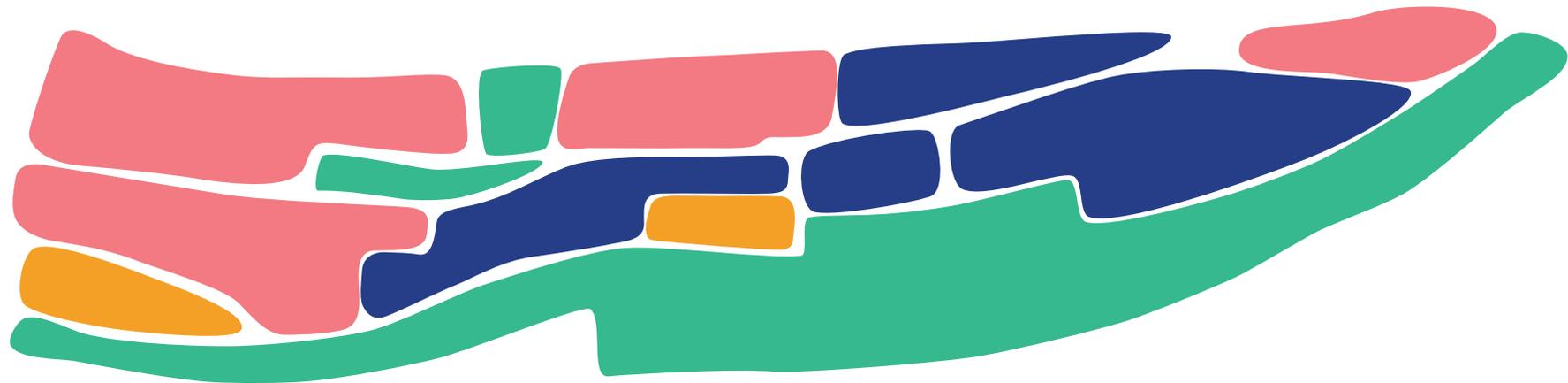


Ökonomie



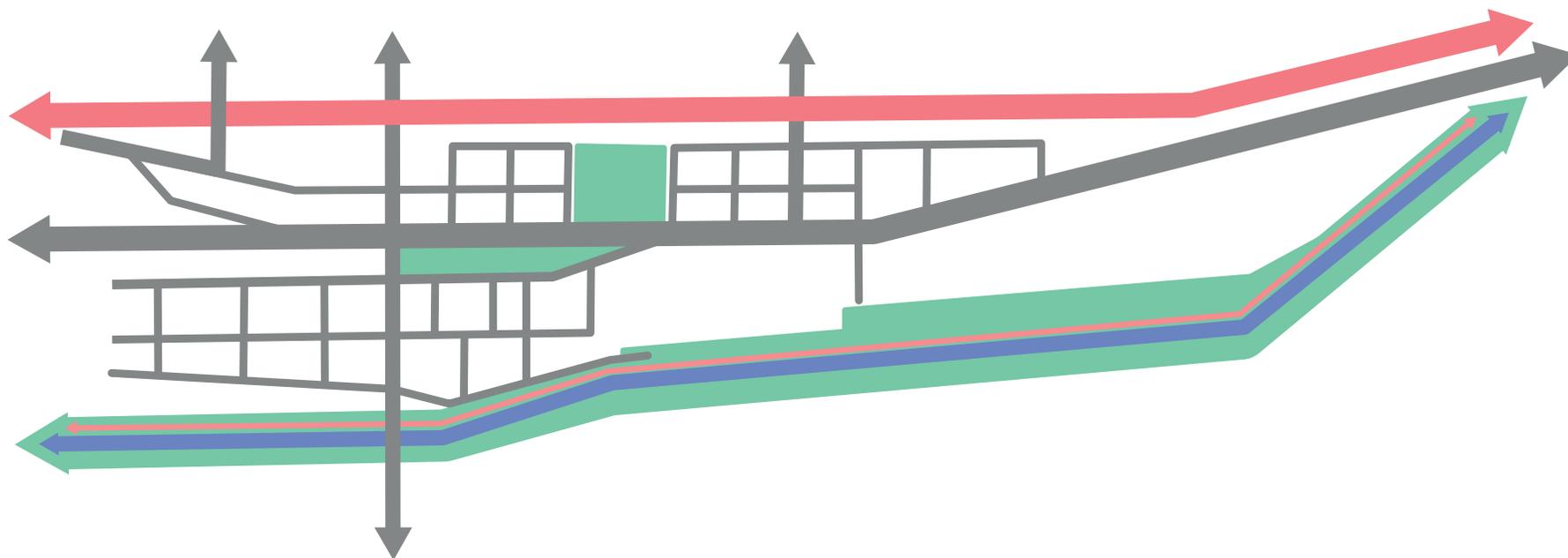
FUNKTIONSTRENNUNG

PARZELLENSCHARFE ABGRENZUNG, KEINE NUTZUNGSMISCHUNG



STRABENRÄUME

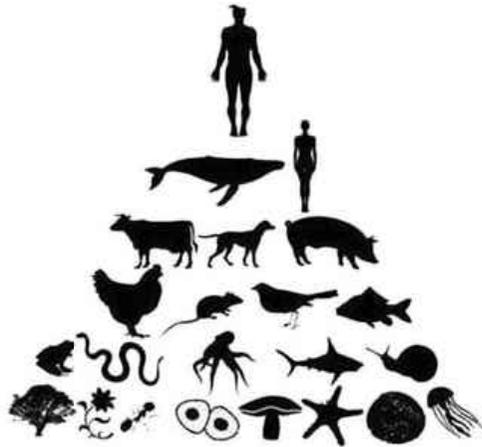
KAUM RÄUME FÜR MENSCHEN



UNSERE ZUKUNFTSVISION FÜR DIE OSTSTADT

ALLES STEHT IM GLEICHGEWICHT

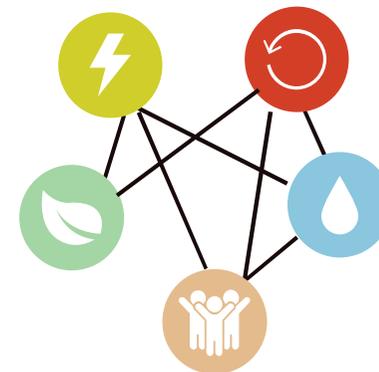
EGO



ECO



-  **Energie**
 -  **Zirkularität**
 -  **Naturintensiv**
 -  **Regensicher**
 -  **Sozial**
- ✓
✓
✓
✓
✓



VISION FÜR DIE OSTSTADT

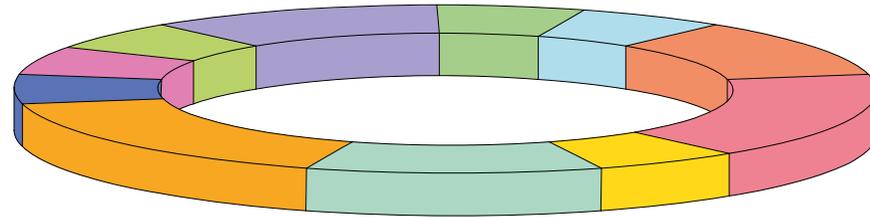
Die **Oststadt** hat viele **Potentiale** zu bieten. Die **fußläufige Nähe zu den Enzaunen** und zur **Innenstadt**, Bewohner*innen aus **vielen** verschiedenen **kulturellen Hintergründen**, viel **Potentialflächen** für Entwicklungen von Leerstand und Straßenraum. Jedoch gibt es auch einige Misstände, wie die Qualität des öffentlichen Raums, Straßenraums und Wohnraums, die Dominanz des MIV und die Funktionstrennungen.

Die **Oststadt wird in 2030** ein Stadtteil von Pforzheim sein, der ihre **Vielfalt sichtbar** macht, Möglichkeiten gibt, ein **Gewerbe schnell und einfach** zu gründen, besondere **Qualitäten im Wohnraum, Freiraum und Straßenraum** bietet, den Straßenraum **sicher und inklusiv** gestaltet, **Bürger*innen miteinbezieht** und alle Entscheidungen auf **Basis nachhaltiger Entwicklung** trifft.

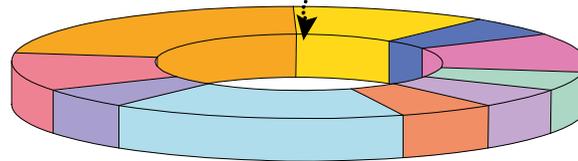
So bietet die Oststadt für Bewohner*innen aus verschiedenen Milieus und Neuankömmlingen einen Ort mit vielen Möglichkeiten, den sie Heimat nennen können.

DIE STADT DES 21. JH IST DIVERS

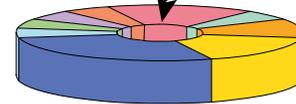
Biosphäre



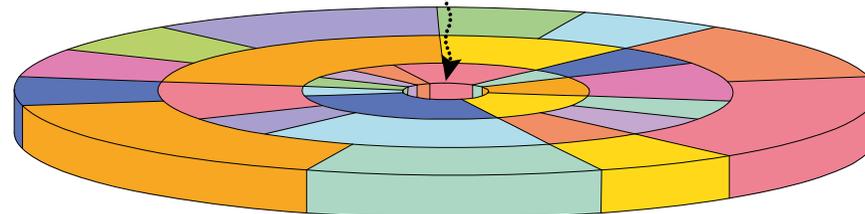
Mensch



Ökonomie



Partizipation

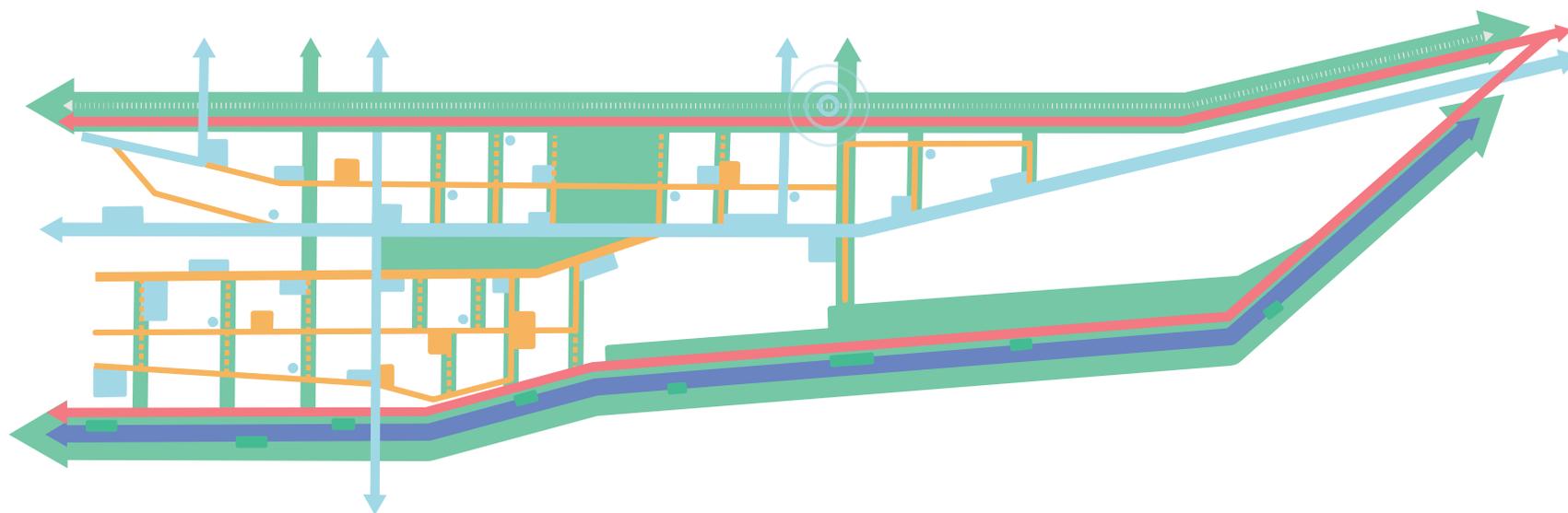


FUNKTIONSMISCHUNG

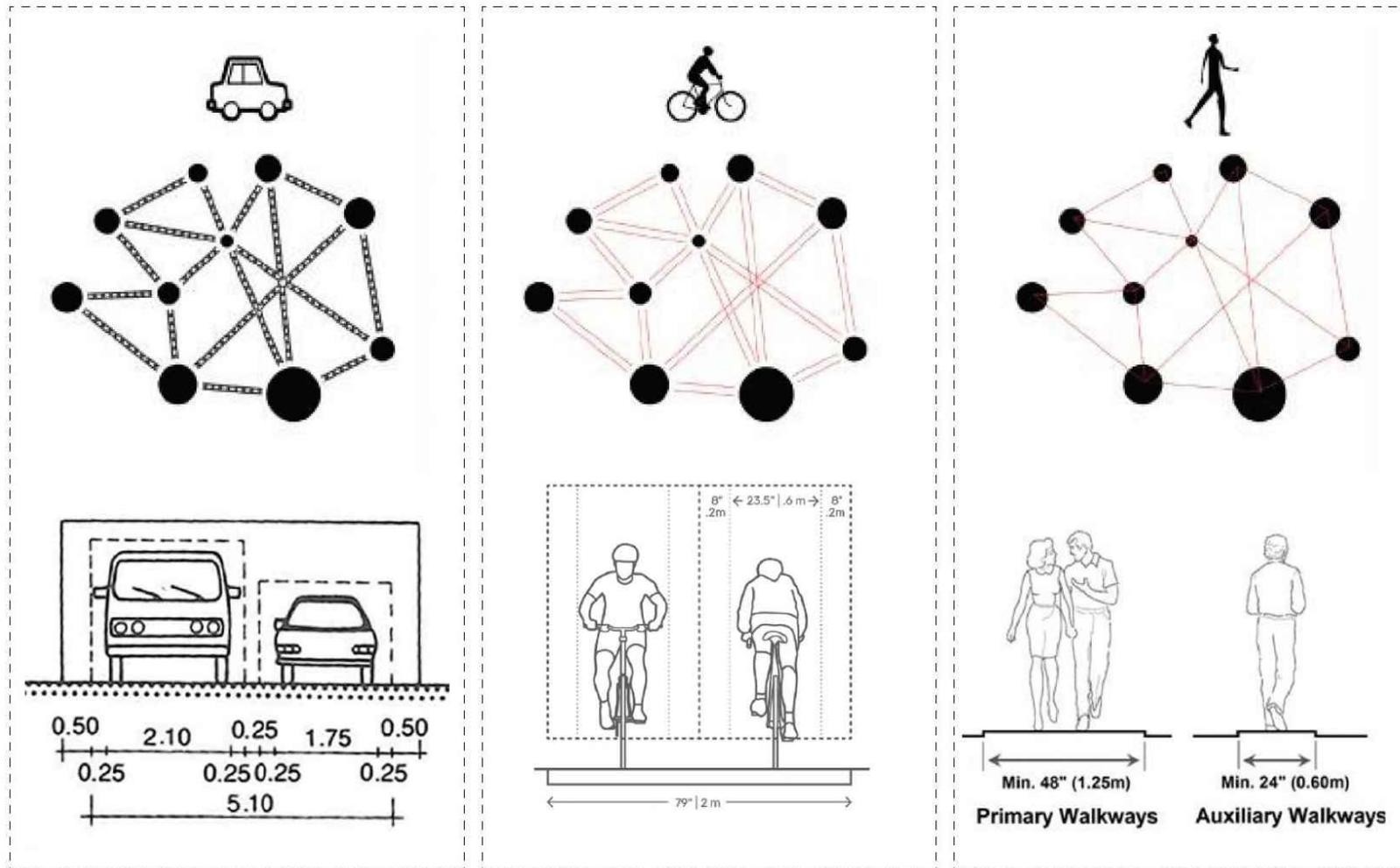


FREIRÄUME

STATT STRABENRÄUME



MEHR RAUM FÜR DEN FUßGÄNGER



**ABGEGRENZTER RAUM FÜR MIV UND FAHRRAD
INTEGRIERTER OFFENER RAUM FÜR FUßGÄNGER**

GEHEN TUT GUT



HANDLUNGSBAUSTEINE

WOHNEN



Diversität in Wohntypologien

Neue Trägerformen stärken

Baugenossenschaften, Baugruppen, Bausyndikate, Bauen für Mitarbeitende, Vereine, Wirtschaftsförderung

Kontrollierte nachhaltige Gentrifizierung

Nachhaltige und qualitativolle Sanierung, Verdichtung, Dachaufbauten, gehobener Wohnungsstandard

Nachhaltige qualitativolle Sanierungen

Energiegewinnung, Abwasserwirtschaft, Regenwasseranagement, Energiereduzierung, Fassadenbegrünung



Quartierszentren schaffen



Halböffentliche bespielte Innenhöfe

ÖKONOMIE



EG-Leerstand + Garagen als Gewerbeflächen nutzen

Gründer stärken

Unbürokratische Unterstützung, neue Mietformen (Umsatzmiete), Kurzzeitmieten, Teilzeitmieten, Förderung von Kleingewerbe



Lokale Kreislaufwirtschaft

Städtische Produktion stärken

Flächen für lokale Minifabrikschaffen, offene Werkstätten, Upcycling & Do it together, lokale Warenströme, Urbane Landwirtschaft



Gewerbe im Grünen



Straßenraum als Begegnungsraum

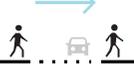
MOBILITÄT



Quartiersgaragen schaffen Platz im Straßenraum



Shared Space für mehr Sicherheit



Sichere Quermöglichkeiten



Sharing Angebote etablieren



Durchgehende, begrünte Wegeverbindung



gekenzeichnete, durchgehende Rad-durchwegung

FREIRAUM



mehr öffentliche und private Freiflächen



Begrünung von Straßenraum, Fassaden + Dächer



Bespielte Enzauen verbinden Stadt mit Naturraum



Aufwertung bestehender Grünflächen



Holz als Baustoff



aktive Mitgestaltung im Stadtteil durch Bewohner*innen

TOURISMUS



Potential Kohlebunker



Flexible Multifunktionale Räume



Oststadtfest

Räume für Bürger*innen

Bürgerbeirat, Freiwilligen Agentur, soziale Einrichtungen, Vereine, Jugendlichen, Senioren

Ihr Vorschlag

Verschiedene Nutzungen etablieren

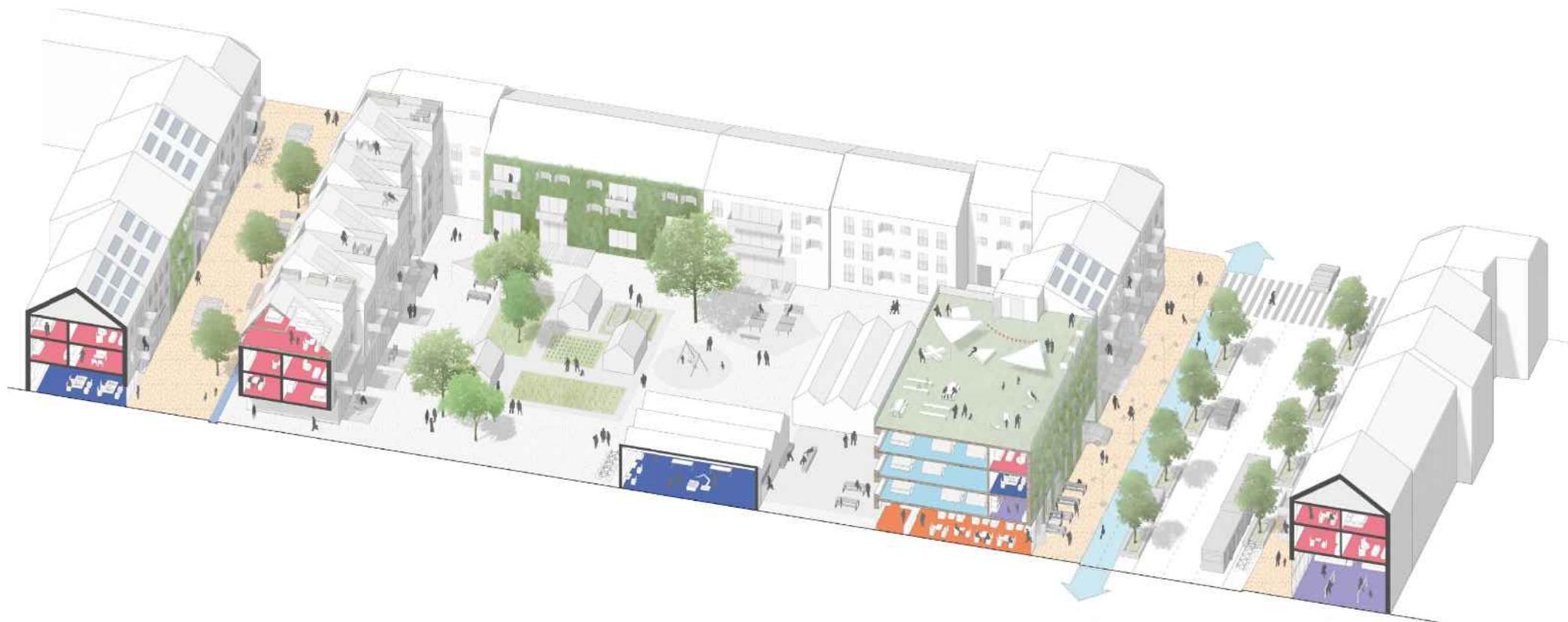
Urban Gardening, Sport, Kino unter Sternen, Klettern, Markt, Stadtreppen, Boule, Angelstege

**WIE SEHEN DIE RÄUME
DAZU AUS?**

HIGH STREET

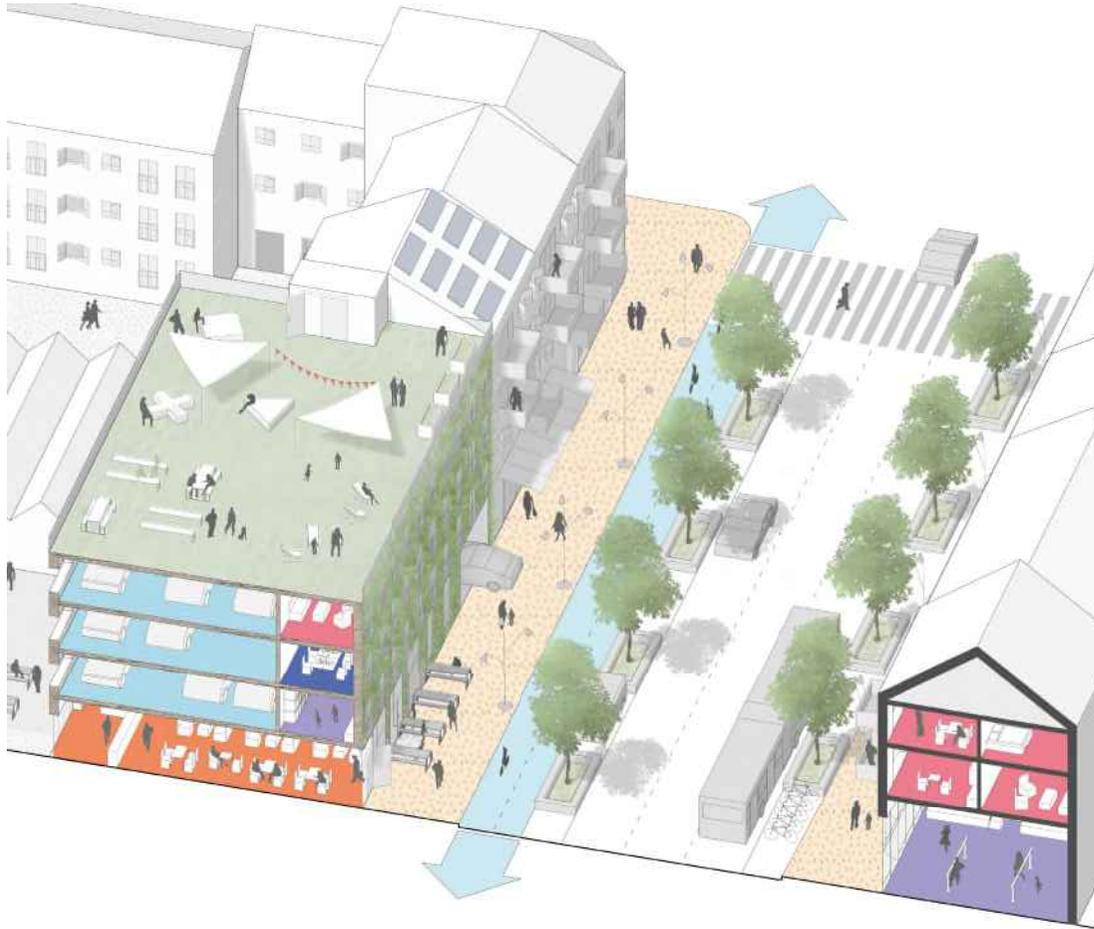
HIGH STREET

BELEBTE STRAßENRÄUME & PRODUKTIVE INNENHÖFE



B10

SMARTE MOBILITÄT



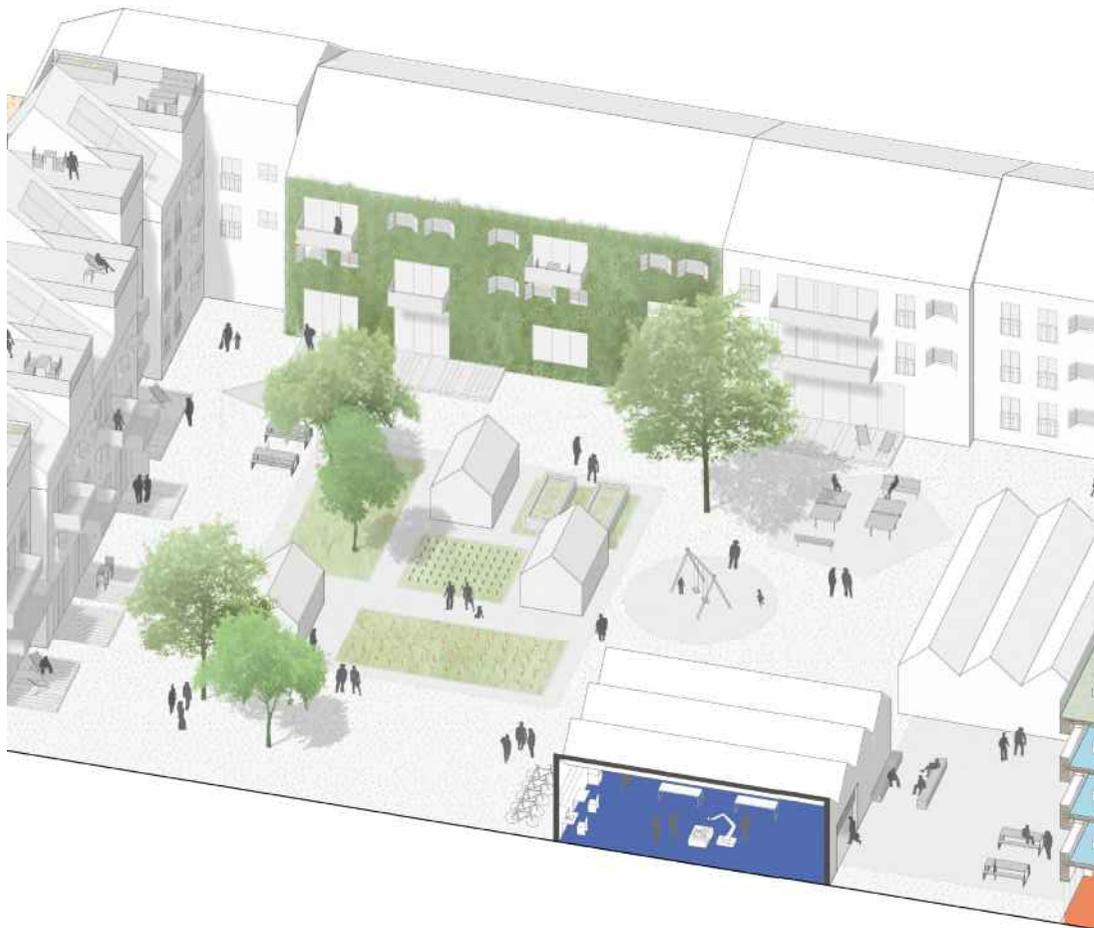
Haarlemmerdijk Amsterdam, 1900 - 1970 - 2013, by Thomas Schlijper



Parking Garage Kopenhagen, by JAJA Architects, Rasmus Hjortshøj

BELEBTER HOF

PRODUKTION | ANBAU | SPIELEN



Innenhof Urban Gardening



Innenhof Baugruppe Lisa Wien Aspern, WimmerundPartner



Welt Gewerbehof Hamburg, by Birkholz Stubenrauch, Kai Dietrich IBA Hamburg

WOHNSTRASSE

GEMEINSAM NUTZEN



Extensive Fassadenbegrünung, by Patrick Blanc

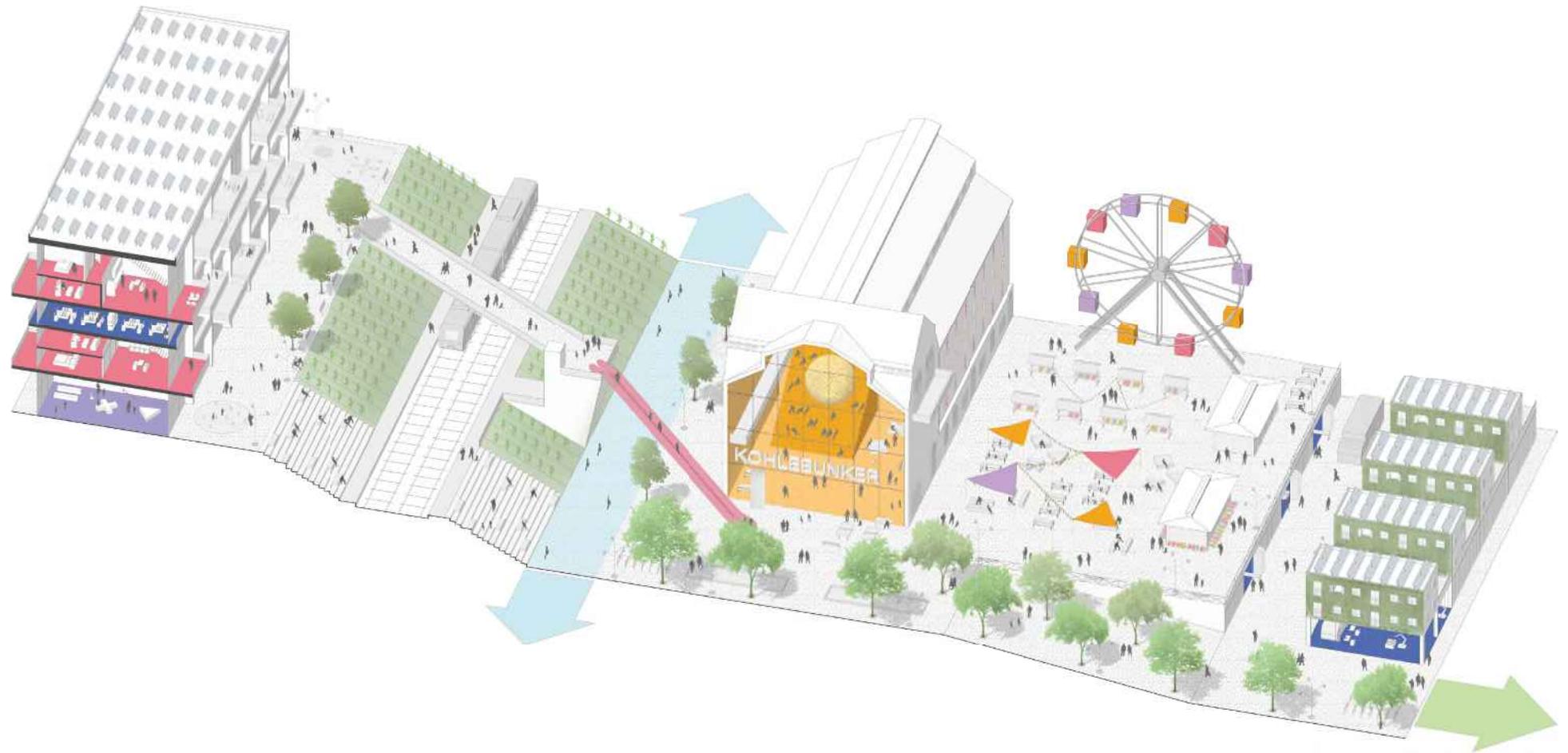


Straße Französisches Viertel Tübingen

NEUE EMOTIONALE MITTE

NEUE EMOTIONALE MITTE

MULTIFUNKTIONAL | OFFEN | VERBINDENDT



HANDWERKERHOF

WOHNEN & ARBEITEN IN EINEM



Recycling von alten Möbeln, Domenech



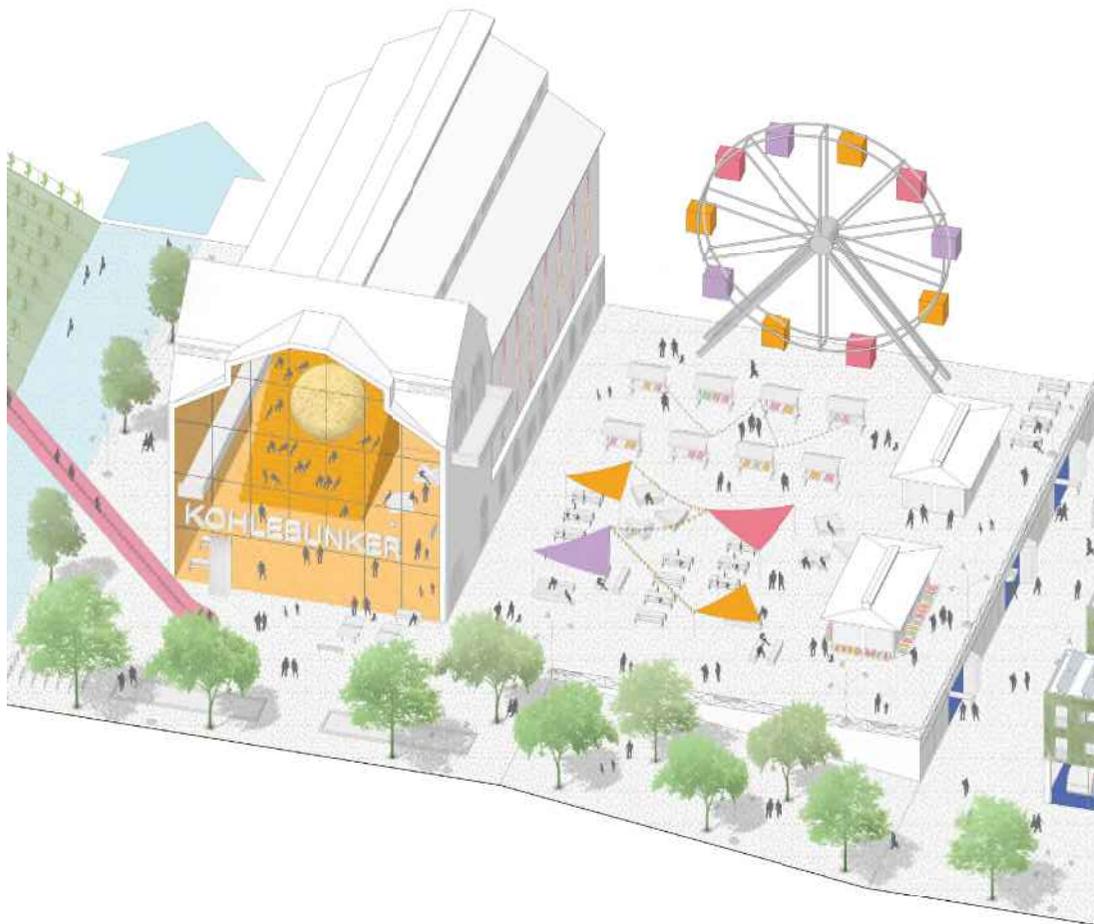
Handwerkerhaus, Wohnen und arbeiten in einem



GEWERBE BAUGRUPPE ALT-STRALAU. BY EYRICH HERTWECK

KOHLEBUNKER

ALLE SIND WILLKOMMEN



Orange Hall TU Delft, by Maarten van Ham



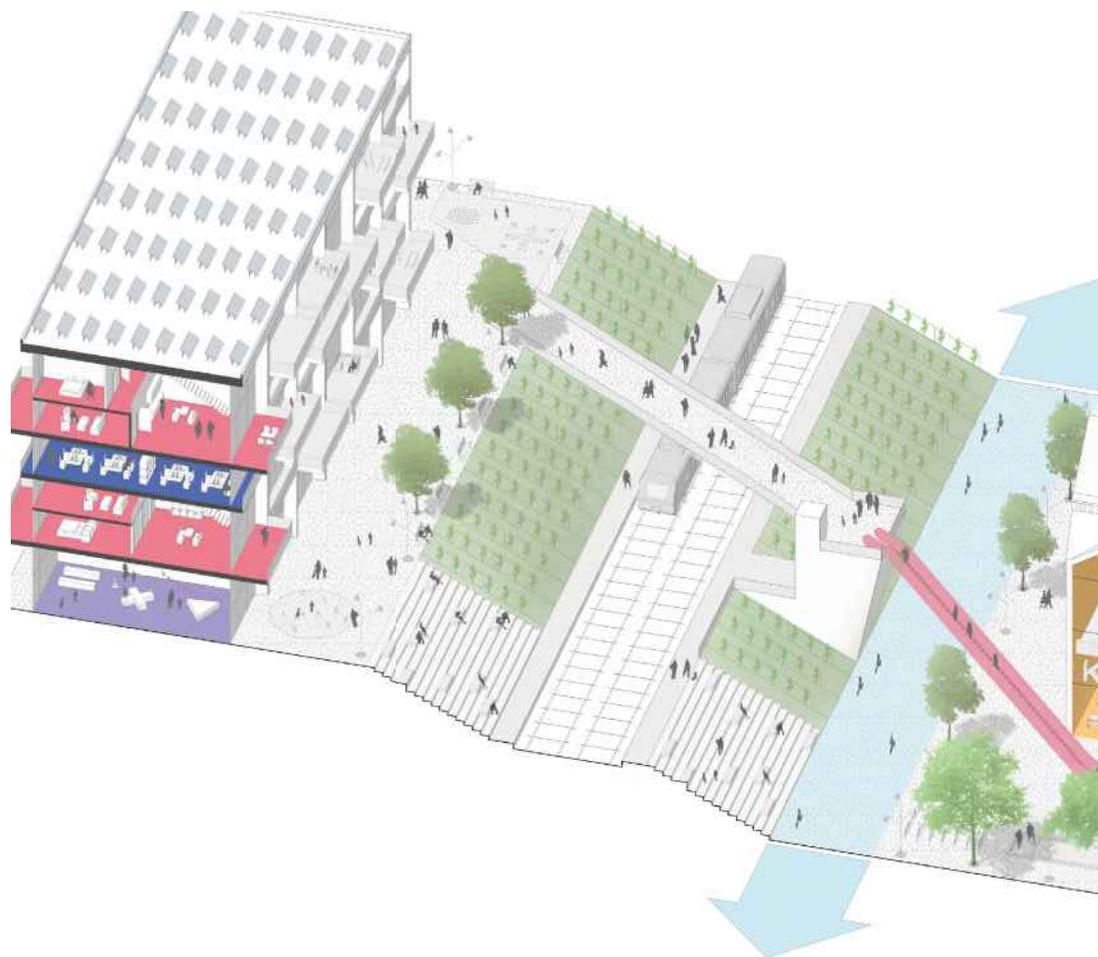
Nachmarkt Wien, by Charlie&Lauren



öffentliche Multifunktionshalle Antwerpen, by Stijn Bolaert

S-BAHN HALTEPUNKT

SICHERE BARRIEREFREIE SCHNELLE VERBINDUNG



öffentliche Multifunktionshalle Antwerpen, by Stijn Bolaert



Zeche Zollverein, by OMA



Superloft Amsterdam, by Marc Koehler

ENZ PROMENADE

ENZ PROMENADE

DIE ENZ REICHT IN DIE STADT HINEIN

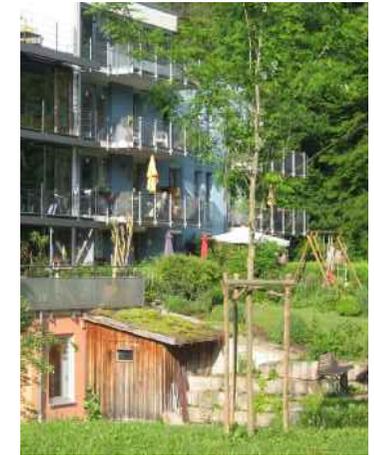


ENZAUEEN

AUSBLICKE I NATURNAH



Rochetailliee Flusslauf von Saone, by IN-SITU



Stadtkante zum Grünen, by tübingen-info.de



Lakeside Garden, by Ramboll Studio Dreiseitl Singapore

AKTIVE ENTSPANNUNG

FLANIEREN | BEWEGEN | SONNEN



Kino wie noch Nie Wien, by wien.at



Promenade und Flussbad Zürich, by KrebsundHerde

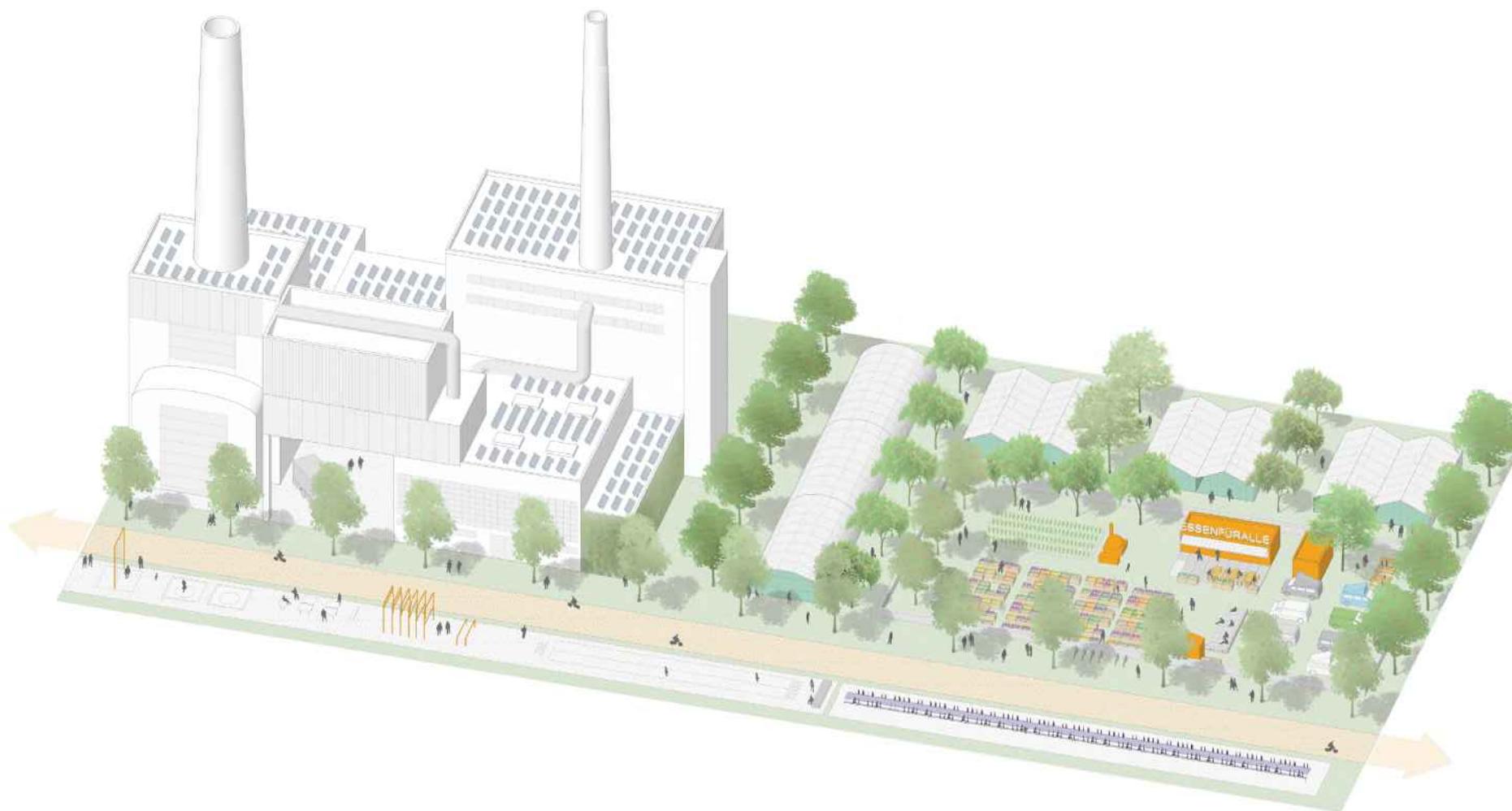


Promenade und Flussbad Zürich, by KrebsundHerde

GEMEINSCHAFTLICH NUTZEN

GEMEINSCHAFTLICH NUTZEN

ARBEITEN | ANBAUEN | ERNTEN | ESSEN



URBAN AGRICULTURE

EIN GARTEN GEHÖRT ALLEN



Luchtsingel Rotterdam, by inhabitat Ana Lisa



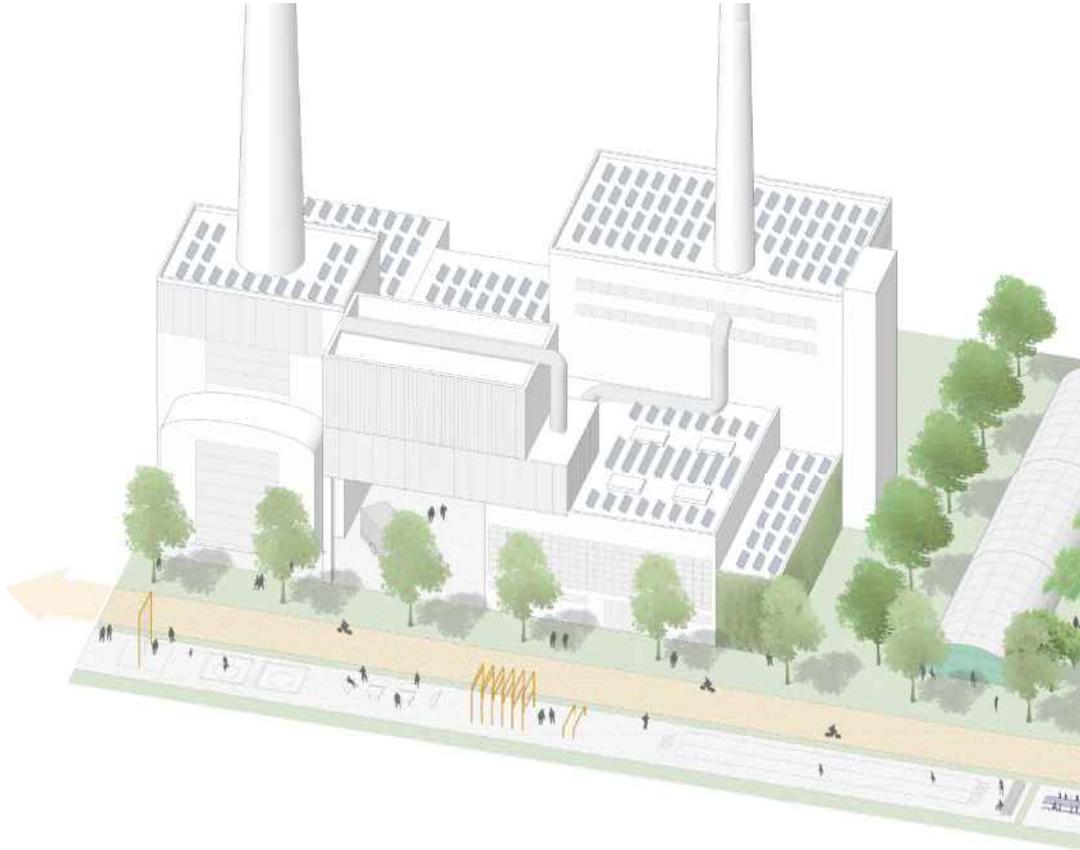
Superloft Amsterdam, by Marc koehler



öffentliche Multifunktionshalle Antwerpen, by Stijn Bolaert

URBAN AGRICULTURE

WOHNEN | ARBEITEN



Müllverbrennung mit Skipiste Kopenhagen, by BIG



Spiel und Sportplatz, by Alex Giacomini

WIE GEHT ES WEITER?

MOSAIK OSTSTADT

GEMEINSAM MIT VIELEN VIELES NUTZEN STATT EINZELN BESITZEN

